



KLASSIK PUR

Ist Kronshagen eine heimliche Klassik-Hochburg? Das ungeahnt hohe Niveau begeisterte die Besucher der KroKuZ-Klassikmatinée.

Auch wenn im Publikum fast keine Kinder saßen (warum eigentlich nicht??), braucht sich Kronshagen um die Klassikbegeisterung seiner jungen Generation keine Sorgen zu machen. Ein gutes Beispiel dafür ist das Kieler Familienorchester unter der Leitung von Friederike Besch und Irmtraud Kaiser, das mit dem Brandenburgischen Konzert Nr. III die Klassikmatinée eröffnete: das Cello war genauso groß wie das jüngste Orchestermitglied und sein kleiner Bruder wuselte (noch) ohne Instrument über die Bühne. Dessen Mutter zeigte zur Freude der Zuschauer später, dass man auch mit kuschelndem Kleinkind am Bein ohne Qualitätsverlust Geige spielen kann. Und man sah: Klassik muss nicht ernst sein. In Kronshagen wachsen erstaunlich viele „Jugend musiziert“- Regional-, Landes-,

und Bundeswettbewerbs- Preisträger auf. So wurden mehr als die Hälfte der Programmpunkte durch Jugendliche zwischen 13 und 17 Jahren gestaltet. Alle Instrumentaldarbietungen von Linnéa und Milena Benson, Junis Edris, Sarah Kruse und Merle Hinrichsen mit Geigen, Querflöte und Klavier zeigten dabei ein so hohes Niveau, das man über das Alter der jungen Musiker immer wieder staunte. Mit Beifallsstürmen quittierte das Publikum den „Grand Galop Chromatique“ von Franz Liszt im vierhändigen Klavierspiel von Linnéa und Junis: die Bewegungen der Hände ließen sich mit bloßem Auge nicht mehr verfolgen! Ein besonderes Highlight verbarg sich unter dem Namen „Holzwürmer“. Das jugendliche Blockflötenensemble von Marjatta Beuck zeigte mit verschiedenen

Bass- und anderen, sonst eher selten gespielten Flöten, größte Virtuosität und machte damit deutlich, dass die Blockflöte zu Unrecht als „nur“ Kinderinstrument gilt.

Aber auch die ältere Generation steuerte ihre lebenslange Musikerfahrung bei. Das Akkordeon-Ensemble Rhythmica unter Leitung von Karl Garbs unterstrich mit seinem gefühl- und schwungvoll vorgetragenen Tango „La Cumparsita“ und dem Musette-Walzer „Petite boutique“ seine hohe Schule des Könnens.

Mit wunderbarem, klassischen Gesang beteiligte sich die Musikschule Kronshagen an der Matinée. Die Schülerinnen Caroline Schlüter-Streifert und Karoline Günst traten gemeinsam mit ihrer Gesangslehrerin und langjährigen Soubrette am Kieler Opernhaus Eva-Christine Reimer auf. Begleitet wurden sie charmant und virtuos von der Dozentin für Klavier an der Musikschule, Loredana Todor-

Sapcu. Spätestens nach diesem durch Berufsmusiker unterstützten Programmpunkt fragte sich so mancher Zuschauer, wie das KroKuZ-Team dies alles finanziert, obwohl der Eintritt der KroKuZ-Bausteine nur jeweils 2 Euro kostet. Die Lösung: jeder Mitwirkende – vom Laien bis zum Profi – hat seinen Beitrag unentgeltlich geleistet!

Mit Gesang aus fünf Jahrhunderte erfreute Gabriele Ismer, die von Gertrud Reinel, Kirchenmusikerin der Christus-Gemeinde, auf dem Flügel begleitet wurde. Die Gegensätzlichkeit der mit Umsicht ausgewählten Stücke faszinierte und führte wunderbar zum Höhepunkt der gesanglichen Darbietung, der feurig vorgetragenen „Aquarela do Brasil“ von Ary Barroso.

In eine Welt der Wald- und Wassergeister, der Sylphiden entführte der mehr als zauberhafte Beitrag der Ballettschule Grabbe. Die fünf Tänzerinnen Carina und Sarah

Langfeldt, Lisa Geiger, Lina Gunstmann und Leah Harding haben alle ihre letzte Ballettprüfung der Royal Academy of Dance mit Auszeichnung bestanden und zeigten ihr Können mit großer Anmut. Und ist Kronshagen nun eine heimliche Klassik-Hochburg? Nein, überall finden sich Talente. Aber eine Veranstaltung wie KroKuZ bietet eine wunderbare Möglichkeit, diese sicht- und hörbar zu machen!

Text: Silke Umlauff

Fotos: Catharina Bernhardt, Hauke Hansen, Günter Heyne, Jacqueline Lux, Silke Umlauff

